



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission
vom: 13. Februar 2013
zur Vorlage Nr.: [2012-318](#)
Titel: **Erneuerung der Leistungsvereinbarung (2013-2016) und Erhöhung des Beitrags für die Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel (VHS BB); Verpflichtungskredit**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend Erneuerung der Leistungsvereinbarung (2013-2016) und Erhöhung des Beitrags für die Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel (VHS BB); Verpflichtungskredit

Vom 13. Februar 2013

1. Ausgangslage

Die Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel (VHS BB) ist eine öffentliche gemeinnützige Stiftung. Stifter sind die beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Rund ein Drittel der Kosten wird gedeckt durch Subventionen der beiden Stifterkantone sowie von einzelnen Gemeinden. Die anderen zwei Drittel werden durch Einnahmen, Drittmittel und Donationen erzielt. Die zurzeit bestehende Leistungsvereinbarung hat Gültigkeit bis Ende 2012. Für die Jahre 2009 bis 2012 leistete der Kanton Basel-Landschaft einen jährlichen Beitrag von CHF 694'000.--. Durch die Beitragszahlungen der öffentlichen Hand sind die Kurstarife für ein breites Publikum erschwinglich. Die VHS BB hat heute 10'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Jahr, davon kommen 86% aus den beiden Trägerkantonen und davon schliesslich 51% aus dem Kanton Basel-Landschaft und 49% aus dem Kanton Basel-Stadt.

Der Kanton Basel-Landschaft richtet seine Bildungsangebote darauf aus, alle Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons in nachhaltiger Weise zu befähigen, am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Er unterstützt und fördert lebenslanges Lernen. Die VHS BB leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele der Regierung BBL 4 (Transparenz und Chancengleichheit im quartären Bildungsbereich) und BBL 3 (Verständnis für Lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung).

2. Ziel der Vorlage

Mit dieser Vorlage soll die Zukunftssicherung und Zukunftsentwicklung einer bildungspolitisch wichtigen Institution in unserer Region ermöglicht werden. Mit der Vorlage wird eine moderate Beitragserhöhung der beiden Trägerkantone beantragt. Für den Kanton Basel-Landschaft beträgt diese CHF 54'619.-- pro Jahr. Mit der Erhöhung sollen die für die Jahre 2013 bis 2016 prognostizierte Teuerung kompensiert sowie die strategische Weiterentwicklung der Stiftung ermöglicht werden. Die jährliche Erhöhung ist ohne Budgeterhöhung möglich. Die finanziellen Mittel sind im Budget 2013 bei der Fachstelle Erwachsenenbildung eingestellt.

3. Kommissionsberatung

3.1. Organisation der Beratung

Die Vorlage wurde an der Sitzung der Bildungs- Kultur- und Sportkommission vom 17. Januar 2013 beraten. Als Auskunftspersonen sowie zur Beantwortung von Fragen waren folgende Personen anwesend: Regierungsrat Urs Wüthrich, Roland Plattner, Generalsekretär der BKSD sowie Denise Rois, Fachstelle Erwachsenenbildung und Thomas Bein, Geschäftsführer VHS BB.

3.2. Beratung im Einzelnen

Die Vorlage selbst, aber auch die beigefügte Leistungsvereinbarung 2013 – 2016, informieren detailliert über diese wichtige Institution. Denise Rois stellt die Vorlage in ihren wesentlichen Inhalten vor und steht anschliessend der Kommission für Fragen zur Verfügung.

Auf eine entsprechende Frage aus der Kommissionsmitte führt Denise Rois aus, dass für die nächsten Jahre tatsächlich eine Beitragserhöhung von jährlich CHF 54'619.-- für den Kanton Baselland resultiert; hingegen senkt die Fachstelle für Erwachsenenbildung ihr Budget entsprechend, so dass der Mehraufwand budgetneutral ist. Es ist somit eine Erhöhung für die VHS, nicht aber für das Kantonsbudget. Eingespart werden soll insbesondere bei der Anschubfinanzierung für Spezialprojekte von Institutionen; dieser Posten falle nicht ins Gewicht, da zur Zeit keine Anfragen hängig sind.

Auf die Bemerkung eines Kommissionsmitgliedes, der angegebene Werbeaufwand von CHF 471'000.-- sei sehr hoch, antwortet Geschäftsführer Thomas Bein. In diesem Betrag ist auch der Druck der Programme und Spezialprogramme enthalten (inkl. Versand, Flyers, Neujahr- und Extrawerbung, Senioren Uni). Pro Jahr werden damit ca. 2'000 Personen angesprochen; der Kostenrahmen von 12 bis 13% des Gesamtbudgets sei damit durchaus vertretbar.

Ein Kommissionsmitglied erinnert daran, dass die letzte VHS-Vorlage mit ca. einem Jahr Verspätung vorlag. Auch

heute sei man eher spät dran. Ob unter diesen Umständen – im jetzigen Zeitpunkt weiss man noch nichts Genaueres – eine Planung für die Leistungsperiode 2013 – 2016 überhaupt möglich sei? Mit der jetzigen Erhöhung von ca. 8% liege man zudem innerhalb von zwei Leistungsperioden bei einer Erhöhung von immerhin 44%.

Generalsekretär Roland Plattner macht für das späte Vorliegen der im bikantonalen Prozess ausgehandelten Vorlage exogene Gründe geltend. Baselland wäre bereit gewesen. Im Grossen Rat Basel-Stadt habe es diesmal Verzögerungen gegeben.

Thomas Bein bestätigt, dass man sich bezüglich Planung bei der VHS mehr oder weniger im Blindflug befindet. Auf Kursmenge und Programm könne man keinen Einfluss mehr nehmen. Auch das Programm für den Sommer sei praktisch schon im Druck. Noch nicht ausgelöst habe man hingegen die Neugestaltung der Website. Um wenigstens eine einigermaßen verlässliche Planungssicherheit zu haben, rechne man jeweils mindestens mit einer Beitragshöhe im alten Umfang. Weiter hält er fest, dass in den Jahren 2002 – 2009 keinerlei Beitragssteigerung erfolgte. Nach eigenen Aussagen hat Thomas Bein gegenüber 2002 lediglich 2% mehr Lohn.

Ein Kommissionsmitglied stellt fest, dass bei den Einschreibungen in die Veranstaltungen der Samstags-Uni gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von mehr als einem Drittel erfolgt ist, obwohl die Angebote teurer sind. Man habe tatsächlich mehr als 700 Anmeldungen mehr erhalten, was erfreulich sei, bestätigt Thomas Bein. Die Samstags-Uni ist ein spezielles Angebot, welches in den Landstandorten Laufen, Sissach und Augst stattfindet. Schwankungen seien immer möglich. Ein Universitätsdozent erhalte übrigens für das Bestreiten eines Vormittags dort eine Pauschale von CHF 220.--.

Auf die Frage eines Mitglieds, ob man die Gebühren für die Kurse nicht generell anheben könnte, informiert Thomas Bein, dass geplant ist, im nächsten Herbst eine leichte Gebührenerhöhung vorzunehmen. Man stehe aber immer auch im Wettbewerb mit anderen Anbietern. Wenn man die Gebühren im Marktvergleich zu stark anhebt, kommen die Leute nicht mehr.

Ein Kommissionsmitglied will wissen, ob die 'Ausserkantonalen' nur die Kursgebühren bezahlen. Die Solothurner Gemeinden beteiligen sich laut Thomas Bein mit CHF 1.-- pro Einwohner. Auch die Laufentaler Gemeinden sowie Reinach und Riehen bezahlen einen Beitrag, nicht aber das Fricktal oder Deutschland.

://: Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten.

Ein Mitglied verlangt, dass der Kostenausgleich innerhalb der BKSD (siehe Vorlage Seite 12) in den Landratsbeschluss aufgenommen wird, ansonsten unnötige Diskussionen im Landrat zu erwarten seien. Regierungsrat Urs Wüthrich sieht dafür keine Notwendigkeit; es gebe keinen Grund, etwas zu beschliessen, das ohnehin passiert.

Abschliessend werden von einzelnen Kommissionsmitgliedern nochmals folgende Punkte hervorgehoben:

- Lebenslanges Lernen ist in unserer Gesellschaft un-

verzichtbar.

- In einer Gesellschaft, die immer älter wird und in der zunehmend auch Grosseltern Erziehungspflichten übernehmen, ist es wichtig, dass die Älteren à jour bleiben. Hier habe man eine günstige Lösung und die VHS ist unterstützenswert.
- Die Leitung der VHS macht einen sehr guten Eindruck.
- Die VHS hat ein hervorragendes, niederschwelliges Angebot an sehr gut geführten Sprachkursen für Erwachsene, die im Berufsleben stehen. Auch Deutschkurse für Deutschsprachige seien zunehmend gefragt.
- Die in der Vorlage erwähnte BKSD-interne Kostenkompensation ist von der BKSD zu garantieren und sicherzustellen.

Landratsbeschluss

://: Die BKSK stimmt allen drei Ziffern des unveränderten Landratsbeschlusses mit 11:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

4. Antrag

Die BKSK beantragt dem Landrat Zustimmung zur Vorlage [2012/318](#) im Sinne des unveränderten Landratsbeschlusses.

Reinach, 13. Februar 2013

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Paul Wenger, Präsident

Beilage:

- unveränderter Landratsbeschluss–Entwurf

Landratsbeschluss

Erneuerung der Leistungsvereinbarung (2013-2016) und Erhöhung des Beitrags für die Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel (VHS BB); Verpflichtungskredit

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Basel-Stadt, dem Kanton Basel-Landschaft und der Stiftung Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel wird zur Kenntnis genommen.
2. Für den Zeitraum 2013 - 2016 wird ein Verpflichtungskredit über CHF 2'994'476.- bewilligt.
3. Ziffer 2 dieses Beschlusses untersteht gemäss § 31 Absatz 1 Buchstabe b der Kantonsverfassung dem fakultativen Referendum.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Der Präsident:

Der Landschreiber: